

## Politiker stimmen für Zusammenlegung

**Förderschulen:** Albert-Schweitzer-Schule soll Teilstandort der Pestalozzi-Schule werden

■ **Herford** (cla). Nach dem Kreistag hat der Herforder Schulausschuss beschlossen, dass die Albert-Schweitzer-Schule als Teilstandort der Pestalozzi-Schule in Bünde unter der Trägerschaft des Kreises Herford weiter geführt werden soll. Damit wird die Herforder Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen Ende Januar unter der Voraussetzung aufgelöst, dass der Rat zustimmt und die Weiterführung als Teilstandort klappt.

Hintergrund für die Zusammenlegung der beiden Schulstandorte ist, wie berichtet, die

geringe Schülerzahl an der Herforder Einrichtung. Sie müssten dann nicht jedes Jahr prüfen, ob die Mindestschülerzahl erreicht und die Weiterführung der Schule überhaupt genehmigungsfähig sei, sagte Sozialdezernentin Birgit Froese-Kindermann. Zudem stärke die Zusammenlegung den pädagogischen Zusammenhalt.

Auf der Sondersitzung des Stadtrates am Freitag, 16. November, ab 16.30 Uhr, steht das Thema noch nicht. Der Stadtrat tagt danach erst wieder am Freitag, 14. Dezember, 16 Uhr.

## WMF-Haus ist ein Schmuckstück geworden

**Alter Markt:** Das Fachgeschäft hat nach langer Umbauphase seit gestern wieder geöffnet

■ **Herford** (fm). Was lange währte wird endlich gut. Gestern hat WMF sein Fachgeschäft für hochwertige Haushaltswaren am Alten Markt 6 rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft wieder eröffnet. Vor eineinhalb Jahren – im Mai 2017 – wurde das Geschäft geschlossen, weil der Eigentümer das historische Haus von Grund auf zügig renovieren und sogar nach historischem Vorbild wieder aufstocken wollte.

### Fünftes WMF-Geschäft mit einem neuen Konzept

Verschiedene Probleme verhinderten diese Aufstockung und verzögerten die Sanierung des Hauses um ein Jahr. Doch nachdem das Baugerüst nun verschwunden ist, zeigt sich, dass das Haus wieder ein Schmuckstück für den Alten Markt geworden ist. Das gilt auch für das Innere des Ladens, der völlig entkernt wurde.

Das Haus hat einen warmgrauen Grundanstrich bekommen und die Stuckelemente sind weiß abgesetzt. Auch die Schaufensterfront mit ihrer vergleichsweise kleinteiligen, an historische Vorbilder erinnernden Gliederung rundet das Bild ab.

WMF hat auf 150 Quadratmetern nach einem neuen, erst in fünf von 150 Läden eingeführten Konzept eine „Genusswelt“ geschaffen. Schon von außen kann der Kunde in die Tiefe des Geschäftes schauen, weil die Schaufenster offen dekoriert sind, etwa mit einem gedeckten Tisch.

Das Geschäft ist nach Produkten wie Pfannen, Kochtöpfen, Glaswaren, Kannen, Bestecke, Messer und Elektrogeräte strukturiert.

Im hinteren Bereich des Ladens ist eine Kochinsel aufgebaut, an der in der Eröffnungswoche und an Samstagen Produkte vorgeführt werden. Kunden können jederzeit ein favorisiertes Pfannenmodell auf dem Kochfeld unter realen Bedingungen testen.



Abschiedsfoto: Erika Jandeck mit ihrer Enkelin Mia (3) vor ihrer 21 Meter hohen Nordmann-Tanne, die bald den Herforder Weihnachtsmarkt schmückt.

FOTO: NIKLAS KRÄMER

## Aus Bünde mitten auf den Alten Markt

**Weihnachtsbaum:** Die Bündler Horst-Dieter und Erika Jandeck stellen ihre 21 Meter hohe und etwa 3,5 Tonnen schwere Nordmantanne für den Weihnachtsmarkt in Herford zur Verfügung

Von Niklas Krämer

■ **Bünde.** „Ist das der Baum für den Weihnachtsmarkt in Berlin?“, fragt der Mann, der gerade mit seinem Hund spazieren geht, erstaunt. Nein, die 21 Meter hohe Nordmantanne, die auf dem Sattelschlepper auf der Schwartemeierstraße liegt, wird bald den Herforder Weihnachtsmarkt schmücken. Gestern wurde der riesige Baum aus dem Garten von Horst-Dieter und Erika Jandeck abgesetzt und auf den Alten Markt nach Herford transportiert.

40 Jahre lang stand die Tanne an der Ecke Lönsweg/Swartemeierstraße. 40 Jahre lang zierte sie den Garten von Horst-Dieter und Erika Jandeck, war ein Schattenschutz und ein Hingucker. „Die Tanne hat uns die ganze Bün-

der Zeit über begleitet“, sagte Erika Jandeck. Vor 41 Jahren hatte sie mit ihrem Mann das Haus am Lönsweg gebaut. „Als wir den Garten angelegt haben, wurde auch die Tanne gepflanzt“, berichtete Jandeck.

In den ersten Jahren – als der Baum noch nicht so groß war – wurde der zur Weihnachtszeit feierlich dekoriert. Das wird jetzt bald auch wieder passieren – aber im größeren Rahmen. Schausteller Horst Laffontien aus Herford war die prächtige Tanne zufällig ins Auge gefallen, als er auf der Klinkstraße unterwegs war und in die Seitenstraßen lugte.

„Überall, wo hohe Tannen stehen, schaue ich genau hin“, sagte Laffontien, der bereits zum neunten Mal ein Schmuckstück für seinen Ge-

tränkestand „Ravensberger Himmelspforte“ suchte. „In Herford kenne ich schon fast jede Tanne, die infrage kommen könnte.“ Deshalb schaute sich Laffontien in der näheren Umgebung um. Auf der Liste hatte er auch einen anderen Baum, der soll nun erst im kommenden Jahr gefällt werden.

Die Nordmantanne der Jandecks gefiel ihm auf Anhieb. Er klingelte umgehend beim Ehepaar und fragte nach, ob sie die Tanne für den Herforder Weihnachtsmarkt entbehren könnten. „Da mussten wir erst eine Nacht darüber schlafen“, sagte Erika Jandeck. Ihr Mann Horst-Dieter ergänzte: „Eigentlich wollten wir die Tanne noch behalten.“

Nach ein paar Tagen Bedenkzeit waren sie damit ein-

verstanden, dass ihr Baum den Weihnachtsmarkt in Herford schmücken soll. Gestern war es dann so weit: Ein Teil der Schwartemeierstraße wurde gesperrt, ein großer orangefarbener Autokran stand vor dem Gartenzaun.

Horst-Dieter Jandeck holte für den großen Tag extra seine Enkelin Mia aus Dortmund. Sie verfolgte – im sicheren Abstand – gespannt die Fäll-Aktion. „Das ist spannend“, sagte die Dreijährige.

Fürs Fällen selbst zeichnete unter anderem Alexander von Spiegel verantwortlich. Mit der Wasserwaage prüfte er immer wieder, dass genau an der richtigen Stelle gesägt wurde. „Denn die Tanne muss unten eine zylindrische Form haben, damit sie später senkrecht steht“, erklärte von Spiegel. Der

Autokran hievte dann die Nordmantanne über den Gartenzaun auf den Sattelschlepper. Kein Wunder, dass sich dieses sehenswerte Spektakel der eine oder andere Nachbar nicht entgehen lassen wollte. Erika Jandeck selbst hielt diese Momente mit ihrem Smartphone fest. Für sie und ihren Mann ist aber schon klar: An der Stelle, wo die Nordmantanne jahrelang stand, soll wieder ein Baum gepflanzt werden. „Das ist jetzt schon etwas kahl.“

Und wenn Hans-Dieter und Erika Jandeck ihre Nordmantanne noch einmal sehen wollen, müssen sie nicht extra nach Berlin reisen. Dann reicht ein Besuch auf dem Herforder Weihnachtsmarkt. Aber das haben sich die Bündler fest vorgenommen.

## Mit dem Bobby-Car in die Berufsausbildung

**Solar-Cup:** Die Anmeldungen für die 12. Ausgabe der Veranstaltung laufen. Projektpartner durch eine Initiative der NRW-Landesregierung in Herford ausgezeichnet

Von Peter Steinert

■ **Herford.** Frauke Schwieter muss es wissen. „Es gibt zur Berufswahl nicht zu wenig Informationen. Es gibt eine Flut“, sagt die Leiterin der Herforder Agentur für Arbeit. Dennoch bereite die Berufsorientierung mitunter Schwierigkeiten, die sowohl auf Arbeitgeber- als auch auf Arbeitnehmerseite reduziert werden sollen. Als Überbrückungshilfe könnte das allseits bekannte Bobby-Car dienen.

„Jugendliche in Kontakt mit Unternehmen in Herford und ganz OWL zu bringen und ihnen somit interessante Berufe und Ausbildungsplätze im technischen Bereich vorzustellen, ist Ziel des Bobby-Car Solar-Cups, der 2019 zum 12. Mal stattfindet“, sagt Projektleiterin Monika Pieper vom Verein „Energie Impuls OWL“, der die Anmeldephase Mittwochvormittag in der Herforder Agentur für Arbeit einleitete.

### »Spannende Berufe praktisch erlebbar machen«

Deren Leiterin konkretisierte: „Mit dem Bobby-Car Solar-Cup wollen wir junge Leute und Unternehmen zusammenbringen, um die spannenden Berufe in den Betrieben praktisch erlebbar zu machen



Erfreulich: Am Mittwoch wurde in der Agentur für Arbeit Herford der Startschuss für den 12. Bobby-Car Solar-Cup gegeben. Mit dabei verschiedene Firmenvertreter, wie auch Swen Binner von der IHK und Lehrer sowie Schüler der Realschule Heepen. Im Vordergrund präsentieren Agenturleiterin Frauke Schwieter sowie Monika Pieper (r., Energie Impuls OWL) als Projektpartner die Auszeichnungs-Plakette zum Solar-Cup als Klimaschutzprojekt durch die KlimaExpo.NRW.

FOTO: PETER STEINERT

und die eigene Berufswahl besser vorbereiten. Im gewerblich-technischen Bereich besteht ein großer Bedarf an Fachkräften. Indem wir Jugendliche für eine Ausbildung begeistern, können wir gemeinsam unseren Beitrag zur Fachkräftesicherung – auch in der Wachstumsbranche der erneuerbaren Energien – leisten.“ Die Agentur für Arbeit fördert den Wettbewerb mit 49.000 Euro.

Die Veranstalter ermöglichen bis zu 25 Schulteams aus Ostwestfalen-Lippe den Bau eines solarbetriebenen Renngefährts. Ein handelsübliches Bobby-Car, Solarmodul, Motor und elektronischer Regler müssen zu einem renntauglichen Gespann zusammenge-

baut werden. Dabei setzen die Veranstalter auf Unternehmen, welche die jeweiligen Teams bei dem Projekt unterstützen. Sie liefern das technische Know-how und sponsern die Kosten für die Bauteile.

Unternehmen, wie etwa der Werkzeugmaschinen-Hersteller „droop + rein“ (Bielefeld), der mit der Realschule Heepen kooperiert. „Viele Jugendlichen kennen unser Unternehmen gar nicht“, sagt Ausbildungsleiter Tim Heinemann, die die Cup-Teilnehmer alle zwei Wochen für einen Tag begrüßt. Unter Anleitung lernen Schüler wie Max Tenteger, wie die Komponenten für den Wettbewerbs-Beitrag herzustellen sind. „Das ist

schon interessant zu sehen, wie aus einem Metallstück später das Teil für eine große Fräse wird“, sagte Tenteger.

Während sich Thomas Röscher von der Herforder Schokoladenfabrik Weinrich eine engere Verzahnung mit der benachbarten Otto-Hahn-Realschule wünschte („Wir machen gerne mehr“), wussten andere Unternehmensvertreter davon zu berichten, dass über den Bobby-Car Solar-Cup bereits Ausbildungsverträge zustande gekommen sind. Auch im klassischen Handwerk, wie Juryvorsitzender Christian Kracht von den Stadtwerken Bielefeld wusste: „Wir haben jede Menge Anfragen für eine kaufmännische Ausbildung, aber keine für

die Technik. Das liegt daran, dass die Schüler in der Schule nicht mehr mit der Technik konfrontiert werden.“

Bei eben diesen Stadtwerken in Bielefeld findet im kommenden Jahr am 15. September das Finale statt. Interessierte Teams und Unternehmen können sich bei Energie Impuls OWL bewerben. Mitmachen können Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 13 aller allgemein- und berufsbildenden Schulen in OWL.

Die Jugendlichen haben dann die Möglichkeit, mit einem neuen Bausatz teilzunehmen, oder mit den Teilen eines „alten“ Bausatzes, mit dem die Schule im vergangenen Jahr am Rennen beteiligt war. Dieser muss neu modifiziert werden.

### Ausgezeichnet

◆ Den Beitrag des Bobby-Car Solar-Cup zum Klimaschutz zeichnete die KlimaExpo.NRW – eine Initiative der NRW-Landesregierung, die für eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende und das Erreichen der Klimaziele auf Innovationen und Bildung setzt – in diesem Jahr offiziell aus.



Blickfang: Die historischen Zierelemente sind weiß abgesetzt, die Schaufensterfront ist aufgelockert.

FOTOS: FRANK-MICHAEL KIEL-STEINKAMP



Neues Ladenkonzept: Das WMF-Geschäft am Alten Markt präsentiert sich als „Genusswelt“.